

Gesellschaftstheorie von Marx bis Luhmann

Seminarplan vom 23. Oktober 2020

Präsenzseminar, Do 15-17 Uhr HZ 1

Was ist und wozu treiben wir Gesellschaftstheorie? Im Seminar diskutieren wir unter dieser Fragestellung schwerpunktmäßig das ursprüngliche Programm einer umfassenden, materialistischen Theorie der Gesellschaft, das Max Horkheimer in den 1930er Jahren zum Programm des Instituts für Sozialforschung machte.

Allgemeine Literatur zur Vorbereitung:

Horkheimer, Max (1988 [1931]): Die gegenwärtige Lage der Sozialphilosophie und die Aufgaben eines Instituts für Sozialforschung. In: ders., *Gesammelte Schriften, Band 3: Schriften 1931–1936*. Hrsg. von Alfred Schmidt. Frankfurt a. M.: Fischer, 20–35.
Joas, Hans und Wolfgang Knöbl (2017 [2004]): *Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen*. 5., mit einem neuen Vorwort versehene Aufl. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
Rosa, Hartmut et al. (2020): *Gesellschaftstheorie*. München: UTB.

Voraussetzung

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende im Bachelor.

Bitte lesen Sie diesen Seminarplan gründlich durch, vor allem bevor Sie Fragen zu den Formalitäten stellen. Wenn Ihnen auch nach der Lektüre etwas unklar ist, stellen Sie Ihre Frage bitte in dem dafür vorgesehenen Forum auf OLAT. So haben auch andere etwas von der Antwort. Sehen Sie deshalb nach, ob nicht schon jemand anderes Ihre Frage gestellt hat. Zugang zum OLAT-Kurs erhalten angemeldete Teilnehmer_innen in der ersten Sitzung.

Seminarsitzungen

#	Datum	Thema
1	05.11.2020	Überblick und Seminarorganisation
2	12.11.2020	Marx/Engels: Die deutsche Ideologie (1)
3	19.11.2020	Marx/Engels: Die deutsche Ideologie (2)
4	26.11.2020	Horkheimer I: Das Programm einer interdisziplinären Gesellschaftstheorie
5	03.12.2020	READING WEEK
6	10.12.2020	Horkheimer II: Autorität und Familie (1)
7	17.12.2020	Horkheimer III: Autorität und Familie (2)
8	14.01.2021	Horkheimer V: Traditionelle und kritische Theorie (1)
9	21.01.2021	Horkheimer VI: Traditionelle und kritische Theorie (2)
10	28.01.2021	Kritik der kritischen Theorie I: Geschlechterverhältnisse fehlen!
11	04.02.2021	Kritik der kritischen Theorie II: Unsoziologisch!
12	11.02.2021	Offen
13	18.02.2021	Offen

Formalia

1. Grundsätzliches

Derzeit (23. Oktober 2020) ist noch unklar, ob wir das Seminar als reines Online-Seminar durchführen müssen oder die Möglichkeit haben, uns zumindest einige Male an der Universität zu treffen. Falls wir das Seminar in Präsenz abhalten können, werden wir wie in der Theorie üblich größtenteils gemeinsame Diskussionen über die Texte und die sich daraus ergebenden Fragen veranstalten. **Je nach Pandemie-Situation kann es allerdings auch im Semester notwendig sein, zu einer Online-Veranstaltung überzugehen.**

Im Fall eines Online-Seminars werden wir dieses über wöchentliche Zoom-Meetings sowie über die OLAT-Plattform durchführen. Zwar gibt es einige Nachteile von synchroner Onlinelehre in Videokonferenzen, doch zeigen die Erfahrungen des letzten Semesters, dass asynchrone Seminare auf Basis vor allem schriftlichen Austausches in Foren, Wikis etc. keine dauerhafte Lehrform darstellen können.

Um die typische Belastung von Videokonferenzen (die Sie inzwischen kennen dürften) in den Seminarsitzungen gering zu halten, werden wir (zumindest anfangs) mit einem relativ strikten Rhythmus experimentieren, der die 90 Minuten in drei Blöcke mit kurzen Pausen dazwischen unterteilt:

- (1) Der erste Block ist dem Rückblick auf die letzte Sitzung, der kurzen Präsentation des zu diskutierenden Textes sowie dringenden Verständnisfragen vorbehalten (30 Minuten).
- (2) Im zweiten Block diskutieren wir – nach einer fünfminütigen Pause – in Kleingruppen eine Reihe von vorgegebenen Fragen (25 Minuten).
- (3) Der dritte Block findet – abermals nach einer fünfminütigen Pause – wieder im Plenum statt, um die erarbeiteten Antworten aus den Kleingruppen zusammenzutragen und gemeinsam zu diskutieren (25 Minuten).

Diskussionen per Videokonferenz haben ihre eigenen Tücken, wie Sie vermutlich seit März ausführlich erfahren haben. Zwei Hinweise vorab scheinen mir wichtig, auch wenn wir im Seminar selbstverständlich ein wenig experimentieren müssen, um eine für alle einladende Seminaratmosphäre zu schaffen. Erstens würde ich Sie als Teilnehmer_innen sehr bitten, Ihre Kamera einzuschalten. Kaum etwas ist demotivierender, als in eine Mauer schwarzer Kacheln zu sprechen – das haben Sie vielleicht mit Referaten ebenfalls schon erlebt. Dabei können Sie virtuelle Hintergründe nutzen, wenn Sie den Privatraum, aus dem Sie am Seminar teilnehmen, nicht zeigen möchten. Natürlich gibt es legitime Gründe, die Kamera auszulassen, etwa um trotz schlechter Internetverbindung teilnehmen zu können. Aber der Normalfall sollte für uns alle sein, dass wir diejenigen ansehen können, mit denen wir ein Semester lang gemeinsam diskutieren.

Zweitens gilt, wie in jedem Präsenzseminar, dass ein Seminar ein geschützter Raum ist, in dem Fehler gemacht werden dürfen. Bedenken Sie, dass per Video vermittelte und schriftliche Kommunikation leichter zu Missverständnissen Anlass gibt. Gehen Sie großzügig mit den Meinungen anderer um, unterlassen Sie (wie sonst auch) persönliche Angriffe und formulieren Sie so präzise, wie es Ihnen möglich ist. In Seminaren wollen wir die Möglichkeit haben, Überlegungen ausprobieren zu können – und zwar auch solche, von denen wir noch nicht ganz wissen, ob wir sie mit all ihren Konsequenzen wirklich vertreten wollen. Gönnen Sie sich selbst und anderen diese Möglichkeit.

2. Teilnahmenachweis (nicht benotet)

Ohne regelmäßiges Erscheinen ist keine zusammenhängende Diskussion über die Seminarsitzungen hinweg möglich, die gemeinsame Arbeit im Seminar hängt daher der regelmäßigen aktiven Mitarbeit aller Studierenden ab. Zur aktiven Teilnahme gehören das **gründliche Lesen der für die jeweilige Sitzung angegebenen Lektüre** und die **Beteiligung an der Diskussion im Seminar**. Die unter der Überschrift »Weiterführende Literatur« angegebenen Texte sind optional; sie sollen vor allem denjenigen helfen, die Texteingführungen machen oder Hausarbeiten schreiben. Das soll Sie natürlich nicht davon abhalten, Sie auch aus reiner Neugier zu lesen...

Zweitens müssen Sie *entweder* (a) **zwei Kurzreflexionen** (maximal zwei Seiten) schreiben *oder* (b) **eine kurze mündliche Präsentation zu einem Text** übernehmen. Diese Präsentationen können auch zu zweit vorbereitet werden (aber nicht von mehr Personen). Zur Koordination können Sie die OLAT-Gruppe mit den jeweiligen Sitzungsnummern nutzen (falls Sie weitere Tools brauchen, sprechen Sie mich an).

- (a) Die **Kurzreflexion** ist eine Schreibübung, in der Sie sich auf maximal zwei Seiten mit einem der Seminartexte auseinandersetzen. Dabei haben Sie die freie Wahl, welche Aspekte des Textes Sie wie bearbeiten: Sie können die Argumentation rekonstruieren, um ein Gegenargument vorzubringen, einen Begriff problematisieren oder ein aktuelles Ereignis im Lichte des Textes diskutieren. Auch eine Antwort auf eine andere Kurzreflexion ist möglich, und vermutlich finden Sie noch weitere Varianten. Wichtig ist, dass Sie einen zusammenhängenden Text schreiben, keine bloßen Stichworte. **Außerdem sollten Sie in der entsprechenden Sitzung auch anwesend sind, um Ihre Fragen oder Gedanken einbringen zu können und gewissermaßen als Expert_in zu agieren.**

Die Kurzreflexion muss am Dienstag vor der entsprechenden Seminarsitzung hochgeladen werden (bis 20 Uhr). Bitte laden Sie die Kurzreflexion **als PDF-Datei** in den entsprechenden Ordner auf OLAT hoch und benennen Sie sie nach folgendem Schema:

[Ihr Name]_[Autor_in des Textes]_[Sitzungsnummer].pdf
also beispielsweise: Vogelmann_Reckwitz_4.pdf

- (b) Die **Präsentation** soll vor allem auf drei Fragen antworten:
- (i) **Wofür wird im Text argumentiert**, d.h. wie lässt sich die These des Textes formulieren? Manchmal wird es freilich mehr als eine These geben...
 - (ii) **Wie funktioniert die Argumentation**, d.h. auf welchem Weg soll(en) die These(n) begründet werden und welche Gründe werden genannt?
 - (iii) **Wo sehen Sie Schwierigkeiten** – seien es Verständnisschwierigkeiten oder Argumente, die Ihnen unzureichend erscheinen? Welche weiterführenden Gedanken kommen Ihnen bei der Lektüre des Textes?

Bedenken Sie bitte, dass es niemanden hilft, wenn Sie alles aus dem Text präsentieren! Sie müssen eine begründete Auswahl treffen, was Sie für wichtig halten und was nicht. Es ist weitaus besser, wenn in der Diskussion Argumente oder Aspekte des Textes nachgetragen werden, als wenn Sie versuchen, alles zu erläutern. **Konzentrieren Sie sich stattdessen darauf, die argumentative Struktur des Textes deutlich zu machen.** Es hilft dazu, rückwärts zu denken: Was sind die zentralen Aussagen, die im Text gemacht werden? Im zweiten Schritt versuchen Sie dann zu erklären, wie diese begründet werden. Im dritten Schritt weisen Sie dann auf Probleme dieser Begründungen hin und/oder stellen weitergehende Fragen/Überlegungen an.

Diese Präsentation müssen Sie **bis Mittwoch 20 Uhr vor der Sitzung** in Form von 4-8 Folien in den OLAT-Ordner „Handouts_Folien“ hochladen. Bitte konvertieren Sie Ihre

Präsentation in eine **PDF-Datei** – es kann gut sein, dass nicht alle dieselben Programme nutzen. PDFs sind jedoch auf allen Plattformen mit kostenfreier Software anzeigbar. Damit alle das richtige Handout schnell finden, benennen Sie die Datei einheitlich nach folgendem Muster:

[Sitzungsnr.]_[Ihre Namen]_Präsentation.pdf
Also z.B. 01_Vogelmann_ Präsentation.pdf

Wenn Sie Fragen wegen der Präsentation haben, wenden Sie sich rechtzeitig an mich, dann können wir gerne einen Video-Sprechstundentermin ausmachen.

3. Leistungsnachweis bzw. Modulabschlussprüfung (benotet)

Zusätzlich zu der Teilnahmeleistung müssen Sie für einen Leistungsnachweis eine Hausarbeit von ca. 10-15 Seiten (1½-zeilig, 12pt, reiner Textumfang) schreiben. Der Abgabetermin ist der **31. März 2021**. Schicken Sie mir die Hausarbeit sowohl in elektronischer als auch in ausgedruckter Form zu. **Hausarbeiten und Scheine können Sie mir derzeit am einfachsten per Post zuschicken:**

Dr. Frieder Vogelmann
Institut für Soziologie
Campus Westend | PEG-Gebäude | HPF 36
60629 Frankfurt am Main

Wenn Sie eine Hausarbeit schreiben möchten, melden Sie sich bitte bis 15. Januar 2021 bei mir per Email an, damit wir das Thema absprechen können!

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, sich eine Fragestellung zu überlegen, hilft Ihnen vielleicht der *Hausarbeiten-Survival-Guide* weiter, den Sie auf meiner Webseite (https://www.frieder-vogelmann.net/public/pdf/Hausarbeiten_Survival_Guide.pdf) herunterladen können. Bei Fragen zu Formalia halten Sie sich gerne an die Hinweise, die etwas Prof. Dr. Tanja Brühl (<https://www.fb03.uni-frankfurt.de/46036719/hausarbeit.pdf>) oder Prof. Dr. Thomas Lemke (https://www.fb03.uni-frankfurt.de/52587588/Hinweise_fuer_Hausarbeiten.pdf) ausführlich zusammengestellt haben.

Ablaufplan

1. Sitzung am 5. November 2020: Überblick und Seminarorganisation

2. Sitzung am 12. November 2020: Marx/Engels: *Die deutsche Ideologie* (1)

Weiterführende Literatur:

Marx, Karl und Friedrich Engels (1953 [1846]): *Die deutsche Ideologie*. MEW 3. Berlin: Dietz, 9–530. **Wir lesen Auszüge: 13–50.**

Achtung: Diesen Text finden Sie mit allen anderen Bänden der Marx Engels Werke als durchsuchbare PDFs online unter: <https://marx-wirklich-studieren.net/marx-engels-werke-als-pdf-zum-download/>

Weiterführende Literatur:

Sieferle, Rolf Peter (2011 [2007]): *Karl Marx zur Einführung*. 2. Aufl. Hamburg: Junius.

3. Sitzung am 19. November 2020: Marx/Engels: *Die deutsche Ideologie* (2)

Marx, Karl und Friedrich Engels (1953 [1846]): *Die deutsche Ideologie*. MEW 3. Berlin: Dietz, 9–530. **Wir lesen Auszüge: 50–77.**

Weiterführende Literatur:

Jaeggi, Rahel und Daniel Loick (Hrsg.) (2013): *Nach Marx. Philosophie, Kritik, Praxis*. Berlin: Suhrkamp.

4. Sitzung am 26. November 2020: Horkheimer I: Das Programm einer interdisziplinären Gesellschaftstheorie

Horkheimer, Max (1988 [1931]): Die gegenwärtige Lage der Sozialphilosophie und die Aufgaben eines Instituts für Sozialforschung. In: ders., *Gesammelte Schriften*, Band 3: Schriften 1931–1936. Hrsg. von Alfred Schmidt. Frankfurt a. M.: Fischer, 20–35.

——— (1988 [1932]): Bemerkungen über Wissenschaft und Krise. In: ders., *Gesammelte Schriften*, Band 3: Schriften 1931–1936. Hrsg. von Alfred Schmidt. Frankfurt a. M.: Fischer, 40–47.

——— (1988 [1932]): Vorwort [zu Heft 1/2 des I. Jahrgangs der *Zeitschrift für Sozialforschung*]. In: ders., *Gesammelte Schriften*, Band 3: Schriften 1931–1936. Hrsg. von Alfred Schmidt. Frankfurt a. M.: Fischer, 36–39.

Weiterführende Literatur:

Abromeit, John (2011): *Max Horkheimer and the Foundations of the Frankfurt School*. Cambridge: Cambridge University Press.

Wiggershaus, Rolf (2013): *Max Horkheimer. Unternehmer in Sachen »Kritische Theorie«*. Frankfurt a. M.: Fischer.

5. Sitzung am 3. Dezember 2020: Reading Week – keine Sitzung!

In dieser Woche findet keine Sitzung statt, allerdings ist die Text für die folgende Woche etwas länger.

6. Sitzung am 10. Dezember 2020: Horkheimer II: Autorität und Familie (1)

Horkheimer, Max (1988 [1936]): Autorität und Familie. In: ders., *Gesammelte Schriften*, Band 3: Schriften 1931–1936. Hrsg. von Alfred Schmidt. Frankfurt a. M.: Fischer, 336–417. **In dieser Sitzung: 336–387.**

Weiterführende Literatur:

Horkheimer, Max (Hrsg.) (1987 [1936]): *Studien über Autorität und Familie. Forschungsberichte aus dem Institut für Sozialforschung. Mit einem Vorwort von Ludwig von Friedeburg*. 2. Aufl. Lüneburg: zu Klampen.

7. Sitzung am 17. Dezember 2020: Horkheimer III: Autorität und Familie (2)

Horkheimer, Max (1988 [1936]): Autorität und Familie. In: ders., *Gesammelte Schriften*, Band 3: Schriften 1931–1936. Hrsg. von Alfred Schmidt. Frankfurt a. M.: Fischer, 336–417. **In dieser Sitzung: 387–417.**

Weiterführende Literatur:

Rumpf, Mechthild (1989): Ein Erbe der Aufklärung. Imaginationen des »Mütterlichen« in Max Horkheimers Schriften. In: *Feministische Studien* 7.2, 55–68.

8. Sitzung am 14. Januar 2021: Horkheimer IV: Traditionelle und kritische Theorie (1)

Horkheimer, Max (2009 [1937]): Traditionelle und kritische Theorie. In: ders., *Gesammelte Schriften*, Band 4: Schriften 1936–1941. Frankfurt a. M.: Fischer, 162–216. **In dieser Sitzung: 162–195.**

Weiterführende Literatur:

Schmidt, Alfred (1974): Zur Idee der kritischen Theorie. In: ders., *Zur Idee der kritischen Theorie. Elemente der Philosophie Max Horkheimers*. München: Hanser, 7–35.

Wellmer, Albrecht (1969): *Kritische Gesellschaftstheorie und Positivismus*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

9. Sitzung am 21. Januar 2021: Horkheimer V: Traditionelle und kritische Theorie (2)

Horkheimer, Max (2009 [1937]): Traditionelle und kritische Theorie. In: ders., *Gesammelte Schriften*, Band 4: Schriften 1936–1941. Frankfurt a. M.: Fischer, 162–216. **In dieser Sitzung: 195–216.**

Horkheimer, Max (2009 [1937]): Nachtrag. In: ders., *Gesammelte Schriften*, Band 4: Schriften 1936–1941. Frankfurt a. M.: Fischer, 217–225.

Weiterführende Literatur:

Demirović, Alex (2019): Kritische Theorie als reflektierter Marxismus. In: Uwe Bittlingmayer, Alex Demirovic und Tatjana Freytag (Hrsg.), *Handbuch Kritische Theorie*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 89–162.

Marcuse, Herbert (1965 [1937]): Philosophie und Kritische Theorie. In: ders., *Kultur und Gesellschaft*, Band 1. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 102–127.

10. Sitzung am 28. Januar 2021: Kritik der kritischen Theorie I: Geschlechterverhältnisse fehlen!

Becker-Schmidt, Regina (2017 [1991]): Identitätslogik und Gewalt. Zum Verhältnis von Kritischer Theorie und Feminismus In: dies., *Pendelbewegungen – Annäherungen an eine feministische Gesellschafts- und Subjekttheorie. Aufsätze aus den Jahren 1991 bis 2015*. Opladen: Verlag Barbara Budrich, 231–248.

Umrath, Barbara (2018): Leerstelle Geschlechterverhältnisse? – Eine feministische Betrachtung der älteren Kritischen Theorie und ihrer Rezeption. In: *Feministische Studien* 36.1, 49–58.

Weiterführende Literatur:

Speck, Sarah (2018): Kritische und feministische Theorie: Plädoyer für eine neue Liaison. In: *Feministische Studien* 36.1, 59.

11. Sitzung am 4. Februar 2021: Kritik der kritischen Theorie II: Unsoziologisch!

Honneth, Axel (1985): Horkheimers ursprüngliche Idee. Das soziologische Defizit der Kritischen Theorie. In: ders., *Kritik der Macht. Reflexionsstufen einer kritischen Gesellschaftstheorie*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 12–42.

Weiterführende Literatur:

Bonß, Wolfgang und Sebastian Schindler (1982): Kritische Theorie als interdisziplinärer Materialismus. In: Wolfgang Bonß und Axel Honneth (Hrsg.), *Sozialforschung als Kritik. Zum sozialwissenschaftlichen Potential der kritischen Theorie*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 31–66.

12. Sitzung am 11. Februar 2021: Offen

Legen wir gemeinsam im Seminar fest. Wir könnten beispielsweise Texte zur frühen Weiterentwicklung der Gesellschaftstheorie von Habermas und Luhmanns Kritik lesen – oder umgekehrt Luhmanns Gegenvorschlag und die Kritik aus Frankfurt.

13. Sitzung am 18. 3. Februar 2021: Offen

Legen wir gemeinsam im Seminar fest.